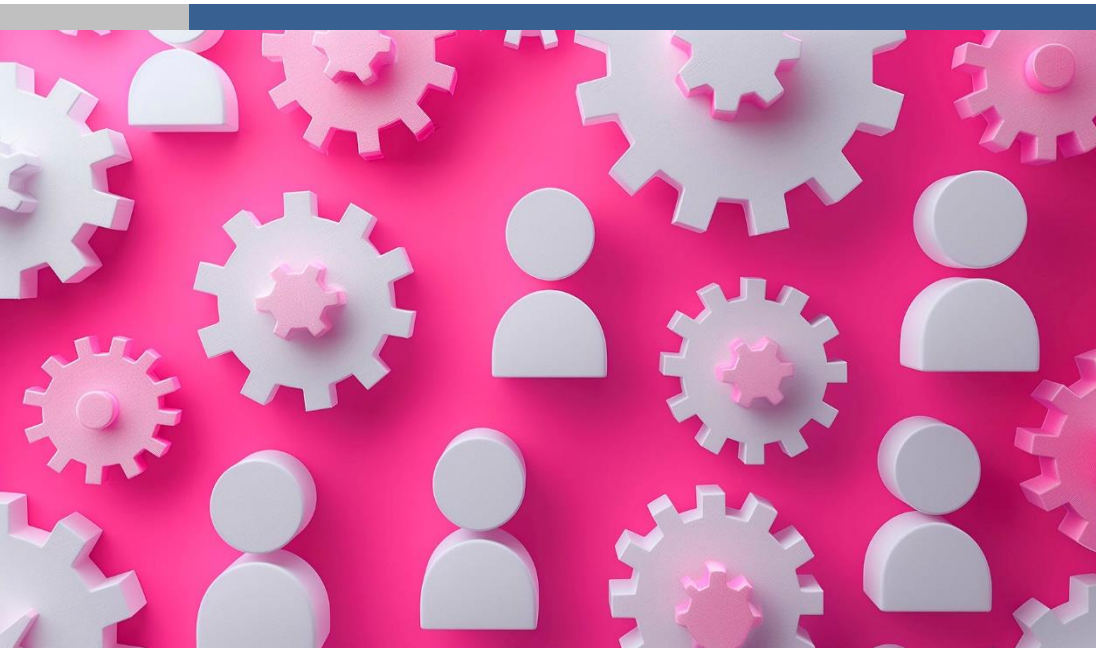




9. FACHTAG SITUATIONSANSATZ

„Alle tragen Verantwortung“ – Kompetente Systeme mit dem Situationsansatz gestalten



10. Oktober 2024, Tagungszentrum Erbacher Hof

9. FACHTAG SITUATIONSANSATZ

Zielgruppe: Teilnehmende, Absolventinnen und Absolventen von Situationsansatz-Weiterbildungen sowie sonstige Interessierte

Wer ist eigentlich verantwortlich dafür, dass sich Kinder in der Kita wohlfühlen und dass sie lernen und erleben, was es zu wissen gilt, um ihre Welt mitgestalten können? Lange Zeit haben wir diese Frage mit den direkten Bezugspersonen der Kinder beantwortet: verantwortlich waren ihre Familien und die Pädagoginnen und Pädagogen, mit denen die Kinder in der Kita zusammen einen Teil ihres Lebens verbringen.

Inzwischen ist klar, dass mehr Akteurinnen und Akteure dabei eine Rolle spielen: Leitungen und Kita-Teams prägen die Atmosphäre in der Kita und haben so Einfluss auf die Kinder und auf die Einstellungen und Handlungen der einzelnen Fachkräfte. Auch die Eltern und Geschwister sind wichtige Personen, die die Arbeit beeinflussen, unterstützen, voranbringen, aber auch durch Misstrauen erschweren können. Ebenso ist jede Kita flankiert von weiteren Unterstützungspersonen, wie z. B. Hauswirtschaftskräfte, Caterer und Kooperationspartnerinnen und -partnern im Sozialraum. Diese beeinflussen durch ihre Haltung, ihre Umsetzung der Aufgaben die Zusammenarbeit und das Leben und Arbeiten in einer Kita.

Kita-Träger ‚tragen‘ die Arbeit in der Kita, geben gute Rahmenbedingungen und Unterstützung, fördern und fordern Fachkräfte, Familien und Kinder in ihrer Weiterentwicklung oder hemmen sie. Jugendamt, Landesjugendamt und weitere politische Kräfte wirken in die einzelne Kita hinein.

In dem System erfolgt eine permanente Aushandlung von Werten und Umsetzungsmöglichkeiten zwischen all diesen Akteursgruppen zum Wachsen und Lernen von Kindern in Kitas.

Mit der Vorstellung eines ‚kompetenten Systems‘ versuchen wir beim Fachtag in einer Gesprächsrunde die verschiedenen Akteurinnen und Akteure in Kontakt zu bringen und diese Aushandlungsprozesse so exemplarisch auszuprobieren. Im Idealfall haben alle eine klare Vorstellung von ihren Aufgaben zur Steuerung und Finanzierung des Systems und arbeiten zusammen mit dem Ziel, gute frühkindliche Bildung zu machen. Wichtig ist es, die Beziehungen und Verbindungen zwischen allen Beteiligten zu sehen.

Aushandlung bedeutet dabei, unterschiedliche Perspektiven und Positionen zu hören und anzuerkennen – und dann gemeinsam zu überlegen, welche Lösungswege es geben könnte. In Rheinland-Pfalz ist das Gremium des Kita-Beirats ein Beispiel für einen solchen Raum des Aushandelns und gelegter Verantwortungsgemeinschaft.

Beim Fachtag wollen wir Erkenntnisse des Projekts „KoSy – kompetente Systeme mit dem Situationsansatz“ (von ISTA 2023, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung) diskutieren und in einer Podiumsdiskussion mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren einen Aushandlungsprozess erproben.

In verschiedenen Workshops werden Aspekte des kompetenten Systems vertieft und die Teilnehmenden können diesbezüglich ihre eigene Arbeit reflektieren.

PROGRAMM

Ab 9.30 Uhr Ankommen, Anmeldung, Stehkafee

10.00 Uhr **Begrüßung**

Susanne Skoluda, Referentin in der Abteilung Frühkindliche Bildung im Ministerium für Bildung

10.15 Uhr **Vortrag „Alle tragen Verantwortung – Kompetente Systeme mit dem Situationsansatz gestalten“**

Katrin Macha, Direktorin im Institut für den Situationsansatz (ISTA)

Lena Claßen, wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISTA

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr **Podiumsrunde** u.a. mit

Karin Graeff, Landeselternausschussvorsitzende

Julia Arz, Leiterin der Kita am alten Damm

Florian Reinert, Leiter der Abt. Kindertagesstätten bei der Stadt Mainz

Moderation: Katrin Macha, Alexandra Ulrich-Uebel (ISTA)

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Workshops**

WS 1 Lena Claßen, ISTA: Kooperation von Leitung und Kindern

WS 2 Marion Müller, IBEB, Katrin Macha/Alexandra Ulrich-Uebel, ISTA: Verbindungen der Qualitätsansätze „QID und QUASI“

WS 3 Natascha Sherifi, ev. Kita Max-Winterhalter-Ring, Mannheim: Neuer Wind für die Kita: Mut für Veränderung in den Räumen mit allen Beteiligten

WS 4 Laura Hrabowski, ISTA: In Verbindung mit der Natur sein

15.30 Uhr **Schlussplenum** - Mini World Cafe

16.00 Uhr Tagungsende

Moderation der Tagung: Susanne Kros (SPFZ)

WORKSHOPS

Workshop 1 - Kooperation von Leitung und Kindern

Wie pädagogische Fachkräfte den Kita-Alltag gestalten, um Kindern möglichst viel Beteiligung und Mitbestimmung zu ermöglichen, ist ein Thema, mit dem sich Kitas permanent auseinandersetzen. Die Zusammenarbeit zwischen Leitungen und Kindern, vor allem zu Themen, die die Leitungsebene betreffen, steht dabei meist weniger im Fokus. Dabei gibt es viele Themen, die auf Leitungsebene verhandelt werden und die Kinder direkt oder indirekt betreffen und bei denen sie mitreden und -denken können und wollen.

Eine erneute Auseinandersetzung mit den Daten des Projekts KoSy, das 2023 im ISTA durchgeführt wurde, liefert im Workshop neue Einblicke und spannende Beispiele.

Workshop 2 - Gemeinsamkeiten der Qualitätsansätze „QID und QUASI“

In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, wie die Qualitätsansätze “Qualität im Diskurs” und “Qualität im Situationsansatz” miteinander in Verbindung stehen. Sie ergänzen sich gut, um in den Kitas die pädagogische Qualität einzuschätzen, nachhaltig zu verstetigen und auch immer wieder weiterzuentwickeln.

Workshop 3 - Neuer Wind für die Kita: Mut für Veränderung in den Räumen mit allen Beteiligten

Wie kann der Prozess der Raumgestaltung mit allen Beteiligten in besonderen und herausfordernden Zeiten funktionieren? Besondere und herausfordernde Zeiten fordern uns Fachkräfte täglich heraus. Die Gestaltung der Räume in der Kita sowie die pädagogische Arbeit mit dem Situationsansatz können in genau diesen Zeiten unterstützend und/oder entlastend wirken.

Input und Beispiele aus der Praxis einer Kita in einem Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf, die teiloffen und nach dem Situationsansatz arbeitet, werden im Workshop vorgestellt.

Workshop 4 - In Verbindung mit der Natur sein

Sie ist immer da und umgibt uns, egal wo wir uns befinden und ob wir auf dem Land oder in der Großstadt leben - die Natur. Doch wie gehen wir eigentlich mit ihr um und welchen Einfluss hat sie auf uns?

In diesem Workshop möchten wir uns gemeinsam erschließen, wie komplex die Zusammenhänge innerhalb der Natur sind und welche Rolle der Mensch in diesem Geflecht eigentlich einnimmt. Des Weiteren erkunden wir zusammen, wie bereichernd es sein kann, sich diesen Zusammenhängen zuzuwenden, einen bewussten Zugang zur Auseinandersetzung mit der Natur zu finden und wie vielfältig diese Prozesse für Groß und Klein sein können.

ORGANISATORISCHES

Ansprechpartnerin im Landesjugendamt



Susanne Kros | Telefon 06131 967-130 | kros.susanne@lsjv.rlp.de

Kooperationspartner



Institut für den Situationsansatz (ISTA)
Arbeitsbereich W.ISTA, Weiterbildung im ISTA

Veranstaltungsnummer

24-C07

Teilnahmegebühr

50,00 €. Die Rechnung wird ca. eine Woche vor dem Termin der Veranstaltung direkt an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse versandt.

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist der 27. September 2024.

Anmeldung und Teilnahmebedingungen

Bitte melden Sie sich online an unter: <https://lsjv.service24.rlp.de/SPFZ>.

Ihre Anmeldung ist verbindlich, die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Es erfolgt eine Anmeldebestätigung nach dem Anmeldeschluss ausschließlich per Mail. Absagen werden telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt. Falls Sie von der Anmeldung zurücktreten möchten, bitten wir um schriftliche Benachrichtigung. Geht Ihre Abmeldung nach dem 02. Oktober 2025 ein, so stellen wir Ihnen die volle Teilnahmegebühr in Rechnung, unabhängig von den Gründen Ihres Fernbleibens.

Veranstaltungsort

Tagungszentrum Erbacher Hof, Grebenstr. 24-26, 55118 Mainz

Bildnachweis

Almg – stock.adobe.com